

ohne daß er es merkte. Er erzwang sich, daß er frei hinausgehen konnte. Eine aufbäumende Geste, der er nicht Herr war, stieß sie zurück. Sie war fiebernd heiß; sie klammerte sich an ihn. Er wollte fort. Er bekam auf der Straße Angst, lief wieder zurück. Und vergaß bald alles wieder. Sein Plan wurde schärfer. Maria blieb gedrückt. Sie knüpfte Verhandlungen mit einer Variététruppe an, mit der sie schon früher gereist war. Sie beobachtete ihn scharf. Sie erzählte viel von diesen Reisen. Von der Eintönigkeit, nachtsüber in den Cafés herumzusitzen. Der Langenweile der Gesellschaft, säete Ekel. Alles war ihm fremd und lockte. Ich werde schon irgendwie mitarbeiten können, beschloß er, so oder so; es wird sich was finden, wir können zusammen bleiben. Er war begeistert. Erst muß ich hier fort sein, dachte er. Sie wagte nicht mehr, sich offen zu sträuben; sie wurde mit hineingerissen. Böhme nahm beinahe überlegen die Sache in die Hand. Sie sollte der Truppe nach Petersburg nachreisen. Er drängte sie direkt hinaus. Der Verlobte hatte Geld geschickt. Böhme mußte warten. Er hatte noch kein Geld, doch war welches zu erwarten. Maria litt und wußte nichts zu sagen, sie hätte soviel zu ihm sprechen wollen. Hoffnungslos zuckte sie die Schultern: Er wird mir wieder entgleiten. Hätte schreien mögen: Es ist ja alles nicht so. Und glaubte doch, wenn Hans sich von der Idee begeistern ließ. Mußte glauben und haßte sich. Es war noch einmal in meinem Leben eine Möglichkeit — dachte sie, ich bin doch verloren. Ich möchte gut werden, träumte sie. Gut und rein. Sie hatte als Kind immer die Mädchenbilder in den Modenblättern gesehen; die waren dadrin so sauber und schön gekleidet; spielten Reifen; sie lief geflickt herum, sie war arm, mußte sich die Augen nach allen schönen Sachen aussehen; sie wolle nicht mal welche; sie mußte sich lieber unters Bett verkriechen. Ja, das war sie. Beschmutzt, Zuschauer. Ein Gitter war da, Hohn, alle mißtrauten,